

Prof. für Mineral., Geol. und Lagerstättenlehre an der Montanist. Hochschule Leoben. 1910 nob. Bei der Teilnahme an der Wilczekschen Nordpolexpedition 1872 konnte er die Geol. von Spitzbergen, Nowaja Semlja und des nordöstlichen Rußland stud. Auf einer Reise nach Amerika als offizieller österr. Vertreter bei der Weltausst. 1876 in Philadelphia besichtigte er die Bergbaugelände Nordamerikas und suchte die Erdölvorkommen auf. Auf Grund seiner Beobachtungen stellte er die Antiklinaltheorie auf, die ältere falsche Anschauungen verdrängte und bis heute, wenn auch vielfach modifiziert, erfolgreich angewendet wird. Durch seine Arbeiten, in denen er auf die Wichtigkeit der Wasserabsperrung in den Bohrlöchern und auf die Vorteile der kanad. Bohrmethode hinwies, trug er wesentlich zur raschen Entwicklung der galiz. Erdölindustrie bei. H. bereiste später nahezu alle europ. Erdölgebiete und erlangte als Erdölfachmann internationalen Ruf. Andere Arbeiten galten u. a. der Sprengtheorie und den wiss. Analysen der Bohrarbeit, die Ausrichtung von Verwerfungen betrachtete er von neuen Gesichtspunkten aus. Vielfach als montanogeolog. Sachverständiger beigezogen, war er z. B. bei den Vorarbeiten für die Wasserversorgung von Pola, Klagenfurt, Wolfsberg und Leoben entscheidend beteiligt. Große Verdienste um das österr. Montanwesen erwarb er sich auch als Redakteur von Fachz. Die „Z. des berg- und hüttenmänn. Ver. für Kärnten“ wurde von ihm 1869 gegründet und bis 1877 redigiert, 1881 übernahm er die Redaktion der vor der Einstellung stehenden „Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen“, die unter seiner Leitung rasch ein angesehenes Organ wurde, ab 1888 redigierte er auch das „Jb. für österr. Bergakad.“. Dr. h. c. der Montanist. Hochschule Leoben.

W.: Übersicht des Vorkommens, der Produktion und Zirkulation des Brennstoffes in der österr. Monarchie, gem. mit F. Fütterle, 1868; Die Petroleumindustrie Nordamerikas, 1877; Das Vorkommen und die wirtschaftliche Bedeutung der Mineralkohlen und Eisenerze Nordamerikas, 1877; Das Erdöl (Petroleum) und seine Verwandten, 1883, 4. Aufl. 1922, engl. 1895, russ. 1908; Anleitung zur Bestimmung der Familien und Gattungen der Ammoniten und deren Nebenformen, 1892; Taschenbuch für Bergmänner, 1897, 3. Aufl. 1911, russ. 1921; Geol., Gewinnung und Transport des Erdöles, in: Das Erdöl, seine Physik, Chemie, Geol., Technol. und sein Wirtschaftsbetrieb, hrsg. von H. Höfer und C. Engler, Bd. 2., 1909; Grundwasser und Quellen, 1912, 2. Aufl. 1920; Anleitung zum geolog. Beobachten, Kartieren und Profilieren, 1915; Die Verwerfungen, 1917; etc. Vgl. CSP 7, 10, 12 und 15.

L.: *Grazer Tagbl. vom 21. 10. 1910; Montanist. Rundschau* 15, 1923, S. 183f. und 16, 1924, S. 113f. und 191-99 (mit Werksverzeichnis); *Verhdlg. der Geolog. Bundesanstalt* 1924, S. 77-81; *Petroleum* 20, 1924; *Analele Minerol din Romania* vom 25. 4. 1924; *Mitt. der Geolog. Ges. in Wien* 17, 1925, S. 79-92 (mit Werksverzeichnis); *Carinthia* 11, Jg. 141, 1931, S. 28f.; *Poggendorff* 3, 4 und 6 (mit Werksverzeichnis); *Kosel; Österr. Forscher (Notring-Almanach)*, 1952; *Österr. Naturforscher, Ärzte und Techniker*, 1957; *Wer ist's?* 1908.

**Höfken** Gustav von, Beamter. \* Hattingen (Nordrhein-Westfalen), 14. 7. 1811; † Wien, 14. 7. 1889. Vater des Folgenden. Absolv. die Pionier- und Art.-Schule in Berlin, worauf er als Off. in verschiedenen Garnisonen diente und daneben volkswirtschaftliche Stud. betrieb. Nach kurzer Festungshaft trat er für einige Zeit in span. Kriegsdienste und wurde — nach Deutschland zurückgekehrt — 1838 neuerlich aus polit. Gründen in Haft genommen, in der er sein erstes größeres Werk verfaßte. Nach seiner Entlassung war H. Journalist. tätig und habilit. sich 1848 an der Univ. Heidelberg für Sozialökonomie. 1848 zur Nationalversammlung nach Frankfurt entsandt, wurde er dort mit K. L. Frh. von Bruck (s. d.) bekannt, der ihn 1849 als Ministerialsekretär in sein Min. nach Wien berief. Später wurde H. — seit 1850 Sektionsrat — in das Finanzmin. versetzt. Er trat amtlich wie auch publizist. für die handelspolit. Einigung Österr. mit Deutschland ein, wobei er Brucks Gedanken teilweise weiterführte, und machte sich um Reformen in der Gewerbegesetzgebung, im Post- und Münzwesen sowie in der Zoll-, Handels- und Finanzpolitik verdient. Er gehörte dem Verwaltungsrat der Creditanstalt und der galiz. Karl-Ludwig-Bahn an, redigierte die Z. „Austria“ und wurde 1867 nob. 1860 als Hofrat frühzeitig i. R., verfaßte er neben wiss. auch schöngeistige Schriften. H. zeichnete sich durch gründliche Kenntnis der polit. sowie wirtschaftlichen Verhältnisse West- und Mitteleuropas aus, seine zahlreichen volkswirtschaftlichen Arbeiten fanden allgemeine Anerkennung.

W.: *Tirocinium* eines dt. Offiziers in Spanien, 4 Bde., 1841-42; *Der dt. Zollver. in seiner Fortbildung*, 1842; *Belgien in seinem Verhältnis zu Frankreich und Deutschland mit Bezug auf die Frage der Unterscheidungszölle für den Zollver.*, 1845; *Englands Zustände, Politik und Machtentwicklung*, 2 Tle., 1846; *Die Reform der directen Besteuerung in Österr. auf Grund der Anträge des k. k. Finanzmin.*, 1860; *Die österr. Finanzprobleme bezüglich Bank, Valuta und Deficit*, 1862; *Zur Steuerreform in Österr.*, 1864; *Die Principien der Steuerreform in Österr.*, in: *Schriften der Ges. Österr. Volkswirthe*, H. 1, 1875; *Der vielbeschäftigte Minister (Lustspiel)*; etc.